**Zeitschrift:** Zoom-Filmberater

**Herausgeber:** Vereinigung evangelisch-reformierter Kirchen der deutschsprachigen Schweiz für kirchliche Film-, Radio- und Fernseharbeit ; Schweizerischer katholischer Volksverein

**Band:** 28 (1976)

**Heft:** 8

## Inhaltsverzeichnis

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 04.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# ZOOM-FILMBERATER

**Illustrierte Halbmonatszeitschrift für Film, Radio, Fernsehen und AV-Mittel**

Nr. 8, 23. April 1976

ZOOM 28. Jahrgang «Der Filmberater» 36. Jahrgang

Mit ständiger Beilage Kurzbesprechungen

*Herausgeber*

Vereinigung evangelisch-reformierter Kirchen der deutschsprachigen Schweiz für kirchliche Film-, Radio- und Fernseharbeit

Schweizerischer Katholischer Volksverein, vertreten durch die Film-Kommission und die Radio- und Fernsehkommission

*Redaktion*

Urs Jaeggi, Postfach 1717, 3001 Bern
Telefon 031 / 45 32 91

Franz Ulrich, Postfach 147, 8027 Zürich
Telefon 01 / 36 55 80

*Abonnementsgebühren*

Fr. 30.– im Jahr (Ausland Fr. 35.–), Fr. 18.– im Halbjahr. – Studenten und Lehrlinge erhalten gegen Vorweis einer Bestätigung der Schule oder des Betriebes eine Ermässigung (Jahresabonnement Fr. 25.–/Halbjahresabonnement Fr. 15.–)

*Druck, Administration und Inseratenregie*

Stämpfli + Cie AG, Postfach 2728
3001 Bern, Telefon 031 / 23 23 23
PC 30 - 169

Abdruck mit Erlaubnis der Redaktion und Quellenhinweis gestattet.

*Inhalt*

Kommunikation und Gesellschaft
2 Deutscher Film: Entwicklung zur Spitze und Breite

Filmkritik
8 Von Alice zu Asterix
*Alice in Wonderland*
*Les douzes travaux d'Astérix*
12 *The Man Who Would Be King*
15 *Monty Python and the Holy Grail*
*Hustle*
16 *Anna Karenina*
17 *Per le antiche scale*

Arbeitsblatt Kurzfilm
20 *Strafgefangene*

Forum
23 Lina Braake und der weisse Hai: eine Erwiderung

TV/Radio – kritisch
25 Neue Krimiserien: Abstand zwischen Held und Zuschauer verringert (Rockford, Petrocelli, Lobster)

Berichte/Kommentare
31 Kabarett-Wettbewerb Radio DRS 1976
Film '76: Perspektiven für morgen

*Titelbild*

Rüdiger Vogeler als «The King of the Road» in Wim Wenders stimmungsvollem und sensiblem Film «Im Lauf der Zeit». Neuen deutschen Filmen ist die Rubrik «Kommunikation und Gesellschaft gewidmet.

Bild: Filmverlag

# LIEBE LESER

das Thema ist nahezu unerschöpflich und seit Jahren Gegenstand verschiedenster Vorstösse in allen Trägerschaftsorganisationen der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft (SRG): die Einführung täglicher Lokalsendungen beim Radio. Jüngst befasste sich die Programmkommission für Radio und Fernsehen der deutschen und rätoromanischen Schweiz (DRS) mit einem Bericht des Radio-Programmdirektors zu diesem Thema. Kernpunkt dieses Papiers ist die Feststellung, dass tägliche Lokalsendungen erst gesendet werden können, wenn verschiedene programmliche, personelle, finanzielle und sendetechnische Bedingungen erfüllt sind. Im Klartext heisst dies: Tägliche Lokalsendungen erfordern die Anstellung von 14 neuen Programm-Mitarbeitern und sechs Technikern. Dazu sind viereinhalb Sekretariatsstellen zu schaffen. Tägliche Lokalsendungen kosten Radio DRS jährlich zusätzliche zweieinhalb Millionen Franken, von denen niemand recht weiss, wo sie herzunehmen sind. Tatsache aber ist, dass die Radiohörer von der Idee kaum so begeistert sind, dass sie eine höhere Konzessionsgebühr zahlen wollen.
Trotzdem ist in der Radiodirektion die Wünschbarkeit täglicher Lokalsendungen unbestritten. Sie sieht darin eine Chance für das Radio, dies umso mehr, als das lokale Kabelfernsehen noch in weiter Ferne liegt. Von den Untersuchungen der Publikumsforschung, die den zur Zeit am Sonntagabend ausgestrahlten Lokalprogrammen nur eine bescheidene Hörerbeteiligung attestiert, lässt man sich nicht allzu sehr beeindrucken. Das Bedürfnis nach Lokalsendungen dürfte – dies ist die Hoffnung der Radio-Programmacher – mit einer Verbesserung des Angebotes wachsen. Deshalb wird heute schon eifrig geplant, entstanden Pilotsendungen für ein attraktiveres Lokalprogramm. Selbstverständlich sind auch Sendezeiten im Gespräch. Zwei Varianten stehen zur Diskussion. Entweder nach der Sendung «Von Tag zu Tag», also um 18.20 Uhr, oder aber mittags zwischen 12.00 und 12.30 Uhr oder 13.00 und 13.15 Uhr sollen sich die UKW-Sender zukünftig trennen. Bevor es so weit ist, müssen allerdings auch noch einige Sendelücken im UKW-Netz geschlossen werden.
Umstritten ist die Einführung lokaler oder vielmehr regionaler Radioprogramme allerdings in Fachkreisen und dies nicht nur wegen der kaum abgeklärten Bedürfnisfrage. Es erfolgt damit ein Eingriff in eine Domäne, die bisher ausschliesslich der geschriebenen Presse vorbehalten war. Auch wenn sich die Programmkommission «für eine grundsätzliche Aufgabenteilung zwischen Radio-Lokalsendungen einerseits und der Lokal- und Regionalpresse andererseits» aussprach, so kann doch nicht darüber hinweggesehen werden, dass eine ernsthafte Konkurrenzierung der Zeitungen, die es heute ohnehin schwer haben, im Bereich des Möglichen liegt. Ist das wünschenswert oder nicht? Darüber wäre ernsthaft zu diskutieren; allerdings nicht hinter den geschlossenen Türen der Radiodirektion und auch nicht ausschliesslich mit jenen Hobby-Radiogenossenschaftern, die ihr Steckenpferd der Lokalsendungen seit Jahren mit längst überholten Argumenten reiten, sondern in aller Öffentlichkeit. Und es müsste aus einem solchen Streitgespräch unter Umständen auch die Einsicht wachsen, dass die lokale und regionale Presse den Informationsaufgaben in diesem Bereich nach wie vor besser zu genügen vermag als das Radio, sofern man ihr nicht auf künstlichem Wege die besten Kräfte entzieht. Aufgabenteilung könnte schliesslich auch bedeuten, dass dem Partner im Medienverbund ein Bereich ganz überlassen wird. Die Einführung täglicher Lokalsendungen am Radio sollte – das ist das mindeste, was ich als Hörer und Leser erwarten darf – als Folge gründlicher Überlegungen, niemals aber aufgrund langjähriger Zwängereien erfolgen.

Mit freundlichen Grüssen

Urs Haeggi